

gentlich sollte dies ein Buch werden über das Problem vorehelicher Beziehungen unter jungen Leuten. Es ist das nicht geworden in dem Sinne, daß für oder gegen die Erlaubtheit eine klare Weisung erteilt wird. So meinten wir, uns über die Selbstverantwortlichkeit junger und jugendlicher Erwachsener nicht hinwegsetzen zu dürfen... Auf diese und ähnliche Fragen läßt sich nach unserer Überzeugung gar keine allgemeingültige Antwort geben, die die Unterschiedlichkeit aller möglichen Personen und Lebenssituationen über einen Leisten schlägt. In jedem einzelnen Fall wird das Gespräch und die persönliche, der Verantwortung für sich und den Partner bewußte Entscheidung notwendig sein“ (171f.) Die Autoren wollen nicht in erster Linie die „richtige Meinung oder Einstellung herausfinden“; sie wollen sich nicht „als Schiedsrichter aufspielen“, sondern lediglich „Stoff zum Nachdenken und zum Besprechen anbieten“ (S. 6). Akzeptiert man einmal diese Selbstbescheidung und liest so das dargebotene Material (Tagebuch von Sabine, Überlegungen, Meditation über einen Schrifttext, Originalton „Betroffene“ und das gut ausgewählte Bildmaterial), so wird man am Ende mit dem Rez. zu der Meinung kommen können, daß diese insgesamt geübte Zurückhaltung mit der „kirchlichen Lehre“ sich auszahlt: denn von dieser wird nichts zurückgenommen, aber sie wird in einer Art und Weise vermittelt, die junge Leute ansprechen und überzeugen kann: tolerant und nachdenklich zugleich.

R. Henseler

SAGEDER, Franz – BIECHELE, Dagmar: *Gemeinsam den Glauben erleben*. Akzente für die Jugendarbeit. München 1983: Don Bosco-Verlag, 138 S., kt., DM 26,80.

Das Buch wird vielleicht für manche Leser insofern eine Überraschung sein, als weder dem Titel noch dem Untertitel zu entnehmen ist, was es wirklich ist, und was der Verlagszettel auch korrekt ankündigt: „Neue Formen ermöglichen das gemeinsame Erleben und ermutigen zur gegenseitigen Vergewisserung im Glauben: Gottesdienstelemente, Meditationen, Tage der Lebensorientierung, Bibelwandertage, ... Friedensmarsch...“. Das Buch ist eine – übrigens interessante – Sammlung von eher unterschiedlichen Materialien zur Arbeit mit Jugendgruppen. Wie meist bei solchen Materialsammlungen gibt es manches, über das sich streiten ließe. Das meiste ist ansprechend und dürfte, klug genutzt, recht brauchbar sein. An Einzelheiten möchte ich hier kritisieren: auch wenn es wirkungsvoll ist, sollte man doch nicht mehr Magdalena mit der Sünderin identifizieren (36); die Gebete auf S. 20 und 41 muteten mich geschwätzig an; die „Präfation“ auf S. 45 verdient den Namen nicht; das Credo sollte auch im legitim „lockeren“ Gruppengottesdienst nicht durch subjektivierte „Einfälle“ der Teilnehmer ersetzt werden. Zum Satz auf S. 72: wir brauchen mit der „Verwirklichung des Reiches Gottes“ überhaupt nicht zu beginnen (vielleicht war das gemeint?). Schließlich: das lateinische „Deus“ sollte man groß schreiben. Man darf sich von dem Buch nur das erwarten, was es geben will, nicht das, was der Titel auch vermuten ließe, eine jugendpastorale Grundbeschreibung. Dann wird das Buch Hilfe sein können.

P. Lippert

HERR, Theodor: *Arbeitgeber Kirche – Dienst in der Kirche*. Biblische und theologische Grundlagen. Paderborn 1985: Verlag Bonifatius-Druckerei, 176 S., kt., DM 24,80.

Der Autor, Prof. für Christliche Gesellschaftslehre an der Theol. Fakultät Paderborn, geht in diesem Buch einer heute von Gewerkschaftsseite immer nachdrücklicher gestellten Frage nach, mit welchem Recht nämlich die Kirche als Arbeitgeber und Dienstherr für sich ein von den allgemeinen gesetzlichen Regelungen abweichendes Arbeits- und Dienstrecht für ihre Mitarbeiter in kirchlichen Einrichtungen beansprucht. Das Buch beginnt mit einer Darstellung der neutestamentlichen Wurzeln des kirchlichen Dienstes, referiert über Sendung nach der Lehre der Kirche in bezug auf Konzil und Würzburger Synode und geht dann über zum Thema „kirchliche Dienstgemeinschaft“ und „sozial-karitativer Dienst der Kirche“. Speziellen Fragen dienen die letzten Kapitel „Auftrag und Verantwortung des katholischen Krankenhauses“, „die Religionslehrer im Dienst der Verkündigung“ und schließlich „Überlegungen zur Profilierung des kirchlichen Dienstes“.

Wer dieses Buch aus einem bestimmten Interesse kauft, sollte allerdings sehr wohl den Untertitel beachten: „biblische und theologische Grundlagen“. Denn das, was der Käufer beim Haupttitel vielleicht prima vista erwartet, nämlich kirchenrechtliche wie staatskirchenrechtliche Erörterungen, finden sich in diesem Werk kaum. Auch die Literatur zu diesem großen und schwierigen